



Datum: 23. Mai 2022

Nach langem Anlauf – der Track & Field Club Mainfranken ist zurück im Wettkampfgeschehen

Der 30. April diesen Jahres war für die Aktiven des TFC Mainfranken ein ganz besonderes Datum: für viele war es der erste Wettkampf, der seit Beginn der Corona-Pandemie bzw. genau genommen seit Ende der Sommersaison 2019 zielgerichtet vorbereitet werden konnte. Für Neueinsteiger war es gar der erste Wettbewerb überhaupt. Zwei Jahre lang gab es zunächst zur Rettung der Saison 2020 Pläne, Planänderungen und auch kurzfristige Ideen – alles zunichte gemacht durch Corona. Wiederholt hatte sich das dann auch 2021. Zwar hatte der Bayerische Leichtathletikverband im letzten Frühjahr durch die Gründung zahlreicher neuer Kadersysteme auf die Misere der Sportplatz- und -hallensperren reagiert und es durch die Vergabe von gewissen Stati vielen Aktiven ermöglicht weiterhin oder wieder zu trainieren sowie sich im Wettkampf zu messen; jedoch waren die Trackster aus Mainfranken bedauerlicherweise in keiner dieser Kaderlisten zu finden. „Trotz diverser guter Vorleistungen aus dem Jahr 2019 gab es keinerlei Kontakt zwischen uns und den Verantwortlichen des BLVs bzw. der entsprechenden Stützpunkt- oder Disziplinverantwortlichen. Das hat uns natürlich sehr enttäuscht und auch einiges an Motivation und Identifikation gekostet“, beschreibt der Sportliche Leiter Marco Gößmann-Schmitt die Situation aus dem Frühjahr 2021. „Im Jahr 2020 verzichteten wir freiwillig auf die Wettbewerbe der sogenannten „Late Season“, da eine vernünftige Vorbereitung einerseits nicht möglich war, andererseits war zum damaligen Zeitpunkt noch wenig über die Übertragung des Coronavirus im Außenbereich bekannt. Die vielen ehrenamtlichen Engagierten im Kampfgericht, die nicht selten auch den Risikogruppen für besonders schwere Verläufe angehören, wollten wir nicht zusätzlich gefährden. Es erschien uns damals als ein guter und richtiger Schritt, wir nahmen also bereits Anlauf für einen wesentlich größeren Sprung im Jahr 2021.“ Dieser sollte ebenso ausbleiben. Carolin Brune ergänzt stellvertretend für die Aktiven des Vereins: „Unsere Enttäuschung über unseren Landesverband trugen wir in einer Onlinesitzung zusammen. Uns ging es darum den Verantwortlichen zu zeigen, was genau wir uns wünschen und wie wir uns die Zusammenarbeit vorstellen würden – leider haben wir bis heute keine wirkliche Reaktion erhalten. Das macht einen schon nachdenklich, wenn eine solche Gleichgültigkeit im Bayerischen Leichtathletikverband herrscht, da gerade im ländlichen Bereich die Vereine doch ums Überleben kämpften. Es ist eine Art der Ausgrenzung, die wir hier angeprangert haben. Man reagierte obendrein eben durch Missachtung konstruktiver Kritik, die eigentlich zum Ziel hatte, uns im Anschluss endlich wieder als Teil der Bayerischen Leichtathletik zugehörig fühlen zu können. Gefühlt gehören wir immer noch nicht dazu.“



Aufgeben ist keine Option

Doch der Track & Field Club Mainfranken gab nicht auf. Wenige kleinere Wettbewerbe wurden durch einzelne Sportler/innen besucht und seit Herbst 2021 läuft die Vorbereitung auf die Saison 2022, die angesichts der derzeitigen Lage wohl zumindest hinsichtlich des gewohnten Angebots wie erwartet stattfinden dürfte. Dass die Trackstergruppe – die Jugendlichen ab 14 Jahren – trotz der langen Wettkampf- und vor allem Meisterschaftsabstinenz ein deutliches Wachstum im vergangenen Winter verzeichnen durfte, zeichnet die gute Betreuung im Verein aus. „Wir können mehrfach in der Woche basierend auf sportmotorischen und gesundheitlichen Grundsätzen gute Trainingsangebote leisten und das trotz der Pandemiebeschränkungen und eingeschränkter Nutzungsmöglichkeiten von Sportflächen weiterhin in den beiden Standorten Schweinfurt und Würzburg. Dabei leisten wir auch noch einen beträchtlichen Anteil an Integrationsarbeit und bereiten parallel unsere Aktiven auf Meisterschaften vor“, beschreibt Gößmann-Schmitt. „Unsere Aktiven brennen nun darauf im Sommer bei großen Wettkämpfen auch endlich wieder mitmischen zu dürfen. Viel

wichtiger ist jedoch, dass wir in den Osterferien nach 2019 endlich wieder eine größere Jugendbildungsmaßnahme durchführen konnten, die uns erneut nach Zinnowitz an die Ostsee geführt hat.“ Der Sprecher der Vereinsjugend, Julian Müller, sieht in genau diesem Punkt einen äußerst wichtigen Meilenstein in der Vereinsentwicklung: „Trotz Pandemie, Lockdowns und Einschränkungen waren wir in der Lage zahlreiche neue Gesichter im Verein begrüßen zu dürfen. Jetzt ist es an der Zeit die Gemeinschaft zu fördern und gemeinsame Zielvorstellungen für die Vereinsentwicklung zu formulieren. In unserem Verein ist es üblich, dass die Jugend sich hierbei einbringt und den Kurs maßgeblich mitbestimmt. Ich freue mich, dass das nun endlich wieder in einem geeigneten Rahmen möglich ist.“

Youngster auf dem Vormarsch

Doch auch bei den jüngeren Sportlerinnen und Sportlern tut sich was im TFC Mainfranken. „Unsere Youngstergruppe, die ab dem Alter von etwa neun bis zehn Jahren erstmals einschlägige leichtathletische Trainingserfahrungen macht, ist in den vergangenen Monaten ebenso deutlich angewachsen“, beschreibt die verantwortliche Trainerin Sharon Antoni. „Wir wollen natürlich auch mit ihnen gelegentlich Wettkämpfe ins Auge fassen, allerdings steht die grundmotorische und gesundheitsorientierte Entwicklung der Kinder weiterhin im Vordergrund. Dennoch ist es uns allen eine Freude, ab sofort häufiger die Tartanbahn und Weitsprunggruben zu besuchen als Woche für Woche die Sporthalle.“ Im Verein gibt es mit den Rookies (Grundschulalter) und den Explorern (Kindergartenalter) zwei weitere Gruppen, die im Verein als allgemeiner Kindersport beschrieben werden. Mit Laura Mai wurde hierfür im Herbst eine neue verantwortliche Trainerin ins Boot geholt, die wie Antoni angehende Gymnasiallehrkraft ist. „Die damit einhergehende hohe fachliche Kompetenz insbesondere im pädagogischen Bereich ist uns äußerst wichtig und ein besonderes Merkmal unserer Personalkompetenz im Verein“, beschreibt Gößmann-Schmitt, der im Hauptberuf als Nachwuchslandestrainer im Bayerischen Radsportverband landes- und als Mitglied des Bundeslehrteams bundesweit Trainer/innen ausbildet sowie in Projekten mit der Deutschen Sportjugend zusammenarbeitet. „Uns gelingt es immer wieder junge Menschen, die hierzu klare eigene Ziele vor Augen haben, für solche Aufgaben zu gewinnen. Das zeigt die besondere Qualität unserer Arbeit, in der die persönlich-soziale Entwicklung im Vordergrund steht und nicht einzig die sportliche. Wir werden nicht damit beginnen uns zu rühmen mit einer hohen Anzahl an absolvierten Wettbewerben und erreichten Podiumsplatzierungen oder Medaillen, sondern weiterhin die Menschen hinter den Sportlerinnen und Sportlern zentrieren und damit Persönlichkeitsentwicklung im und durch den Sport leben. Dass dabei gerade deshalb großartige sportliche Ergebnisse herauskommen werden, steht für mich außer Frage.“

Solider Einstand bei der Bahneröffnung

So geschehen am Wochenende in Schweinfurt, als bei der Bahneröffnung, ausgerichtet durch den Leichtathletik-Kreis, erstmals in großer Zahl das markante rote Logo des Vereins sichtbar wurde. Insgesamt zehn Youngster und elf Trackster traten an und erfreuten mit soliden Leistungen zum Saisoneinstand oder nach – wie bereits beschrieben – teilweise unheimlich langer Wettkampfpause. „Ein erster Schritt zurück ins Wettkampfgeschehen“, bilanziert Marco Gößmann-Schmitt. „Wir haben zwei Staffeln ins Rennen schicken können und insgesamt vier Debütanten im Jugendbereich melden können.“ Sharon Antoni ergänzt aus Sicht der Youngster: „Ich bin so stolz, wie toll sie sich geschlagen haben. Sie haben alle Herausforderungen mit einem Lächeln angenommen, viel dazugelernt und können sich selbst nun noch besser einschätzen. Das gegenseitige Anfeuern und die generelle Freude, auch mit anderen Kindern anderer Vereine über die Möglichkeit gemeinsam Sport zu treiben, ist schon sehr besonders.“ „Die Kinder sollen einfach Spaß am Sport haben – das ist mir erst einmal am wichtigsten. Ich freue mich Woche für Woche auf die strahlenden Gesichter, wenn wir unsere Übungsbetriebe beginnen. So kann es weitergehen“, beschreibt die Kindertrainerin Laura Mai. Es zeigt sich also, dass ein etwas längerer Anlauf auch nichts Schlechtes sein muss, wenn die Entwicklung wie beim Track & Field Club Mainfranken trotzdem derart positiv verläuft.

